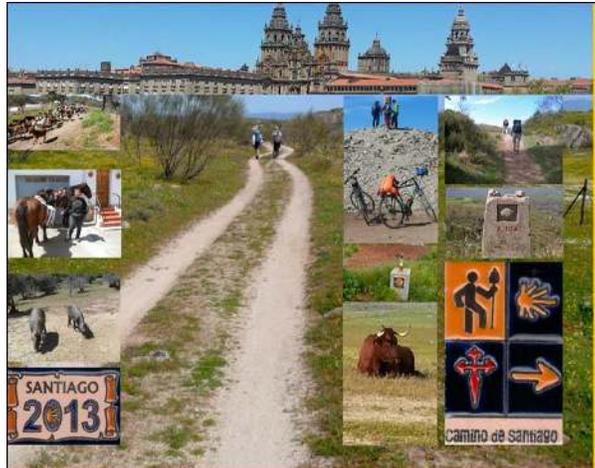




Klaus Hinrichsen

Wandern auf den spanischen
Jakobswegen Via de la Plata und
Camino Francés

1000km von Sevilla bis Santiago
de Compostela: Entschleunige
dein Leben auf dem Camino



Klaus Hinrichsen

Wandern auf den spanischen
Jakobswegen Via de la Plata und
Camino Francés

1000km von Sevilla bis Santiago
de Compostela: Entschleunige
dein Leben auf dem Camino

Klaus Hinrichsen

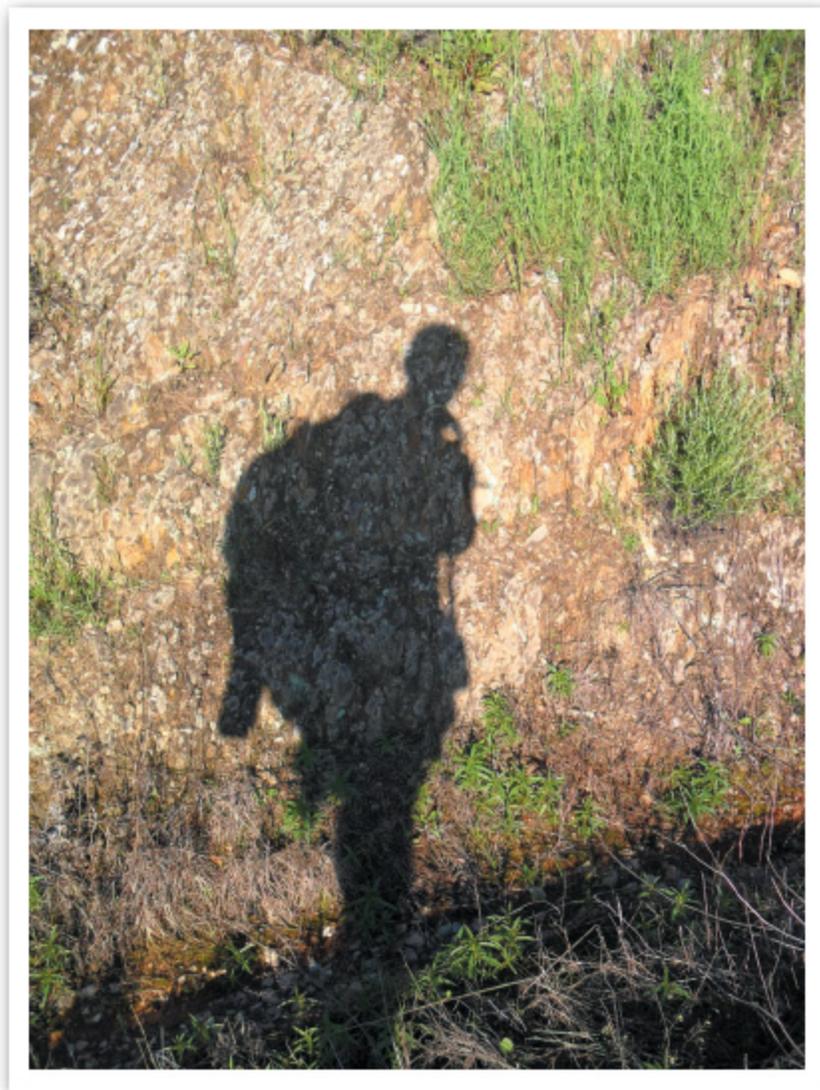
**Wandern auf den spanischen
Jakobswegen
Via de la Plata und Camino Francés**

**1000km von Sevilla bis Santiago de Compostela:
Entschleunige dein Leben auf dem Camino**

Mit GPS - Daten

© Juni 2013

Books on Demand



Danke, Hans!

*Du warst für mich in Aldeanueva die Rettung.
Vermutlich hätte ich sonst diese wunderbare
Reise wohl dort auf der Via de la Plata
vorzeitig abgebrochen!*

Danke, Lucia!

Der eine gemeinsame Wandertag auf dem Camino Francés mit einem Sonnenschein wie Dir hat meine großen Fußschmerzen vergessen lassen - es war einer meiner schönsten Camino-Tage!

Inhalt

[Symbolerklärungen](#)

[Vorwort](#)

[Warum?](#)

[Pilger-ABC](#)

[Jakobswege](#)

[Übersichtskarte Jakobswege](#)

[Anreise](#)

[Sevilla](#)

Etappen Via de la Plata V1

[V1 Sevilla - Guillena](#)

[V2 Guillena - Castilblanco](#)

[V3 Castilblanco - Almaden](#)

[V4 Almaden - El Real](#)

[V5 El Real - Monesterio](#)

[V6 Monesterio - Fuente de Cantos](#)

[V7 Fuente de Cantos - Zafra](#)

[V8 Zafra - Villafranca](#)

[V9 Villafranca - Torremejia](#)

[V10 Torremejia - Merida](#)

[V11 Merida - Alcuéscar](#)

[V12 Alcuéscar - Cáceres](#)

[V13 Cáceres - Tajo-Stausee](#)

[V14 Tajo-Stausee - Grimaldo](#)

[V15 Grimaldo - Carcaboso](#)

[V16 Carcaboso - Aldeanueva](#)

[V17 Aldeanueva - La Calzada](#)

[V18 La Calzada - Fuenterroble](#)

Etappen Via de la Plata

[V19 Fuenterroble - Morille](#)
[V20 Morille - Salamanca](#)
[V21 Salamanca - El Cubo](#)
[V22 El Cubo - Zamora](#)
[V23 Zamora - Riego del Camino](#)
[V24 Riego del Camino - Villabrazaro](#)
[V25 Villabrazaro - La Baneza](#)
[V26 La Baneza - Astorga](#)

Etappen Camino Francés

[CF27 Astorga - Foncebadon](#)
[CF28 Foncebadon - Ponferrada](#)
[CF29 Ponferrada - Villafranca](#)
[CF30 Villafranca - La Faba](#)
[CF31 La Faba - Triacastela](#)
[CF32 Triacastela - Barbadelo](#)
[CF33 Barbadelo - Hospital da Cruz](#)
[CF34 Hospital da Cruz - Melide](#)
[CF35 Melide - O Pedrouzo](#)
[CF36 O Pedrouzo - Santiago](#)

Etappen zum Cap Finisterre

[FIN37 Santiago - Negreira](#)
[FIN38 Negreira - Olveiroa](#)
[FIN39 Olveiroa - Finisterre](#)

Alternativ-Etappen Camino Sanabrés (Wegteilung auf der Via de la Plata bei Granja de Moreruela)

[CS24 Riego del Camino - Tabara](#)
[CS25 Tabara - Santa Marta](#)
[CS26 Santa Marta - Mombuey](#)
[CS27 Mombuey - Puebla de Sanabria](#)
[CS28 Puebla de Sanabria - Lubian](#)
[CS29 Lubian - A Gudina](#)

[CS30 A Gudina - Laza](#)

[CS31 Laza - Xunqueira de Ambia](#)

[CS32 Xunqueira de Ambia - Ourense](#)

[CS33 Ourense - Cea](#)

[CS34 Cea - Laxe](#)

[CS35 Laxe - Outeiro](#)

[CS36 Outeiro - Santiago](#)

[Etwas Spanisch](#)

[Die spanische Speisekarte](#)

[Quellenangaben](#)

Symbolerklärungen

22km ≈ 5 ½ Std.	Etappenlänge in KM, Laufzeit ohne Pausen
Belastung: 	Etappenlänge, Steigungen, Klima
▣ 25m ▣ 20m ▣ 25m	Aufstieg / Abstieg in Meter, höchster Etappenpunkt
ab Sevilla: 0km	Gelaufene Strecke in KM
bis Santiago: 969km	Verbleibende Strecke in KM
N37 23 09.5 W5 59 38.6	GPS-Koordinaten
350 EW, 255m	Einwohner, Höhe in Meter über NN
R	Zimmerreservierung über Handy-App möglich, z.b. booking.com , HRS
	Herberge (Albergue), Refugio
	Hotel, Hostal, Pension, Privatzimmer
	Essen bzw. Restaurant
	Einkaufsmöglichkeit
-	

	Apotheke und/oder Arzt
	Geldautomat oder Bank
	Lokale Busanbindung

Vorwort

Neben den ausführlichen Tagesberichten über das Erlebte war es mein erklärtes Ziel, den Pilgerfreunden einen Wanderführer mit allen notwendigen Informationen zur Hand zu geben, damit der Weg zu einem unbeschwerten, unvergleichlichen Erlebnis wird.

Dies sollte natürlich in einer äußerst kompakten Form geschehen, da auf einer solch langen Fußreise natürlich jedes mitgenommene Gramm ins Gewicht fällt. Neben allgemeinen Informationen zum Camino enthält dieser Ratgeber und Erlebnisbericht ein ausführliches Pilger-ABC mit den wichtigsten Informationen zur Reise sowie die im täglichen Alltag wichtigsten spanischen Wörter und Sätze. Der Weg ist in Etappen eingeteilt, die lediglich als Vorschlag anzusehen sind; jeder Mensch hat seine eigene Laufgeschwindigkeit, sodass die einzelnen Tagesetappen, je nach Tagesform und Wetterbedingungen, problemlos gekürzt oder verlängert werden können, da auf jeder Etappe die Übernachtungsmöglichkeiten zwischen Start- und Zielort angegeben sind.

In diesem Buch werden Sie keine Karten finden. Die in den üblichen Wanderführern verwendeten Karten sind, auch aus Platzgründen, so gut wie immer praktisch nicht zu verwenden, sondern allenfalls nett anzusehen. Der Abdruck in einem wirklich nützlichen Maßstab würde den Führerumfang bei weitem sprengen. Weganweisungen wie *„gehen Sie 2,6km bergauf zu einem Bach, der nur manchmal Wasser führt, dann nach 150m an einer Weggabelung rechts, um dann nach 420m den mittleren Hohlweg zu nehmen. Nach 250m lassen Sie ein Tor links liegen, um dann nach 750m ein verlassenes Haus zu sehen.*

Passen Sie gut auf die Entfernungen auf, denn nach 1,7km (und nicht schon nach 1,5km) geht es scharf rechts weg, um dann auf einem ca. 2,5km langen Pfad geradeaus bis zu einer dann nach unten führenden Piste zu gelangen...“ werden Sie in diesem Buch ebenfalls nicht finden. Die Weghinweise der Autoren sind natürlich immer gut gemeint und mit größtmöglicher Sorgfalt wiedergegeben, aber jeder Mensch interpretiert das Geschriebene und Gesehene meist doch etwas anders als der Autor, der den Weg vielleicht schon mehrmals begangen ist und eine etwas andere Sichtweise auf die jeweilige Situation hat. Es ist auch nicht besonders entspannend, permanent mit einem Buch in der Hand, möglicherweise auch noch im Regen, den richtigen Weg anhand der Autorenausführungen zu suchen. Geniessen Sie die Einsamkeit und traumhafte Natur und achten Sie einfach auf die auf dem ganzen Weg hervorragend und umfangreich angebrachten Wegmarkierungen. Sollte man doch ein Mal vom richtigen Weg abgekommen sein - denken Sie immer daran: Der Weg ist das Ziel! Es kommt nicht darauf, an jeden Zentimeter des vorgegebenen Weges zu laufen, sondern es ist nur wichtig, am gewünschten Zielort anzukommen. Bei jeder Etappe sind neben einer Tourverlaufsskizze die **GPS-Koordinaten** der Zwischenziele, der Herbergen, der Hotels, der Pensionen, der Hostals und von sonstigen wichtigen Punkten wie Straßenkreuzungen, Abzweigungen usw. angegeben.

Für jedes Handy bzw. Smartphone gibt es ausreichend kostenlose Navigationsanwendungen, um dann im Bedarfsfall einfach die bei den Etappen angegebenen **GPS-Koordinaten** des nächsten zu erreichenden Zwischenziels einzugeben und einer zuverlässigen Navigation zurück auf die „richtige“ Route steht nichts mehr im Weg. Natürlich kann man sich auch Kartenmaterial, welches zum Teil auch kostenlos angeboten wird, nutzen. Aber dies ist aus meiner

Sicht absolut nicht notwendig, da die Wegauszeichnung der Caminos allgemein wirklich als gut bezeichnet werden kann.

Sollten Sie mit dem Gedanken einer absolut Kommunikationslosen Zeit spielen, kann ich nur dringend davon abraten, ohne Handy bzw. Smartphone alleine durch die teilweise menschenleeren Gegenden der Via de la Plata zu laufen, im Gegenteil, es wäre sogar völlig verantwortungslos. Es kann immer mal eine Notfallsituation eintreten, in der man dringend, unter Umständen auch lebensrettende, Hilfe anzufordern muss. Es ist bestimmt besser und sicherer, wenn man eine eigene, strenge Disziplin an den Tag legt: man muss das Telefon nicht einschalten, man kann seinen Email- und SMS-Empfang komplett deaktivieren und das Gerät nur einschalten, wenn es benötigt wird, eben um z.B. einen Notruf abzusetzen oder aber die komfortable, entspannte GPS-Navigation zum nächsten Zwischenziel nutzen.

Auch die Möglichkeit einer komfortablen **Zimmerreservierung** über das Smartphone (kostenlose Apps gibt es für alle Handy-Betriebssysteme, z.B. von booking.com oder HRS) kann von großem Vorteil sein, wenn man der spanischen Sprache nicht mächtig ist und so eine telefonische Reservierung zu einem schwierigen bis unlösbaren Unterfangen werden kann. Insbesondere bei langen Etappen und später Ankunft am Zielort kann man so unter Umständen der „Jagd aufs letzte Bett“ entgehen und relativ entspannt dem Ziel entgegen laufen. Wenn es eine Möglichkeit der Reservierung gibt (Basis: Buchungsportal booking.com) wurde die entsprechende Übernachtungsorte in den Etappen mit einem **R** markiert.

Ich hoffe, dass dieses Buch eine kleine Hilfe im täglichen Alltag auf dem Camino sein wird und wünsche allen Pilgern

eine erlebnisreiche, entspannende und befriedigende Reise.

BUEN CAMINO!

Warum?

Warum habe ich jetzt rund 1000 geplante Wanderkilometer quer durch Spanien vor mir?

Einige Bekannte haben mich wohl nun schlichtweg für völlig durchgeknallt abgestempelt, andere, meist die Vertreter der etwas beleibteren Fraktion, erstarrten, wie schon vor zwei Jahren, als ich die komplette Ostseeküste von Travemünde bis zur polnischen Grenze in Mecklenburg-Vorpommern auf dem E9-Fernwanderweg gelaufen bin, in ungläubigem Staunen.

Warum also?

Die Beantwortung würde vermutlich zu viele Ausführungen über sehr persönliche „Probleme“, wie in vielen Büchern dieser Art oftmals wiedergegeben, darlegen, die wahrscheinlich sowieso niemanden wirklich interessiert.

Vor mehr als 10 Jahren machte ich mit meinem guten Freund Wolfgang und unseren Hunden eine mehrtägige Wanderung auf dem Westweg durch den Schwarzwald. Im Laufe dieser Tour kam bei uns immer wieder der Traum über das Laufen des ganzen Camino zur Diskussion.

Diese Idee verschwand im Laufe der Jahre immer tiefer im Nirwana, bevor ich vor einiger Zeit auf folgende kleine Geschichte im Internet gestoßen bin, die ich danach unzählige Male wieder und wieder gelesen hatte:

Ein Philosophie-Professor stand vor seinem Kurs und hatte ein kleines Experiment vor sich aufgebaut: Ein sehr großes Marmeladenglas und drei geschlossene Kisten. Als der Unterricht begann, öffnete er die erste Kiste und holte

daraus Golfbälle hervor, die er in das Marmeladenglas füllte. Er fragte die Studenten, ob das Glas voll sei. Sie bejahten es.

Als nächstes öffnete der Professor die zweite Kiste. Sie enthielt M&Ms. Diese schüttete er zu den Golfbällen in das Glas. Er bewegte den Topf sachte und die M&Ms rollten in die Leerräume zwischen den Golfbällen. Dann fragte er die Studenten wiederum, ob der Topf nun voll sei. Sie stimmten zu.

Daraufhin öffnete der Professor die dritte Kiste. Sie enthielt Sand. Diesen schüttete er ebenfalls in den Topf zu dem Golfball-M&M-Gemisch. Logischerweise füllte der Sand die verbliebenen Zwischenräume aus. Er fragte nun ein drittes Mal, ob der Topf nun voll sei. Die Studenten antworteten einstimmig "ja".

Der Professor holte zwei Dosen Bier unter dem Tisch hervor, öffnete diese und schüttete den ganzen Inhalt in den Topf und füllte somit den letzten Raum zwischen den Sandkörnern aus. Die Studenten lachten.

"Nun", sagte der Professor, als das Lachen nachließ, "ich möchte, dass Sie dieses Marmeladenglas als Ihr Leben ansehen."

Die Golfbälle sind die wichtigen Dinge in Ihrem Leben: Ihre Familie, Ihre Kinder, Ihre Gesundheit, Ihre Freunde, die bevorzugten, ja leidenschaftlichen Aspekte Ihres Lebens, welche, falls in Ihrem Leben alles verloren ginge und nur noch diese verbleiben würden, Ihr Leben trotzdem noch erfüllen würden."

Er fuhr fort: "Die M&Ms symbolisieren die anderen Dinge im Leben wie Ihre Arbeit, ihr Haus, Ihr Auto. Der Sand ist alles Andere, die Kleinigkeiten."

"Falls Sie den Sand zuerst in das Glas geben", schloss der Professor, "hat es weder Platz für die M&Ms noch für die Golfbälle. Dasselbe gilt für Ihr Leben. Wenn Sie all Ihre Zeit und Energie in Kleinigkeiten investieren, werden Sie nie Platz haben für die wichtigen Dinge. Achten Sie zuerst auf die Golfbälle, die Dinge, die wirklich wichtig sind. Setzen Sie Ihre Prioritäten. Der Rest ist nur Sand."

Einer der Studenten erhob die Hand und wollte wissen, was denn das Bier repräsentieren soll.

Der Professor schmunzelte: "Ich bin froh, dass Sie das fragen. Das zeigt Ihnen, egal wie schwierig Ihr Leben auch sein mag, es ist immer noch Platz für ein oder zwei Bier."

Was bedeutet diese Geschichte nun für mich und was für eine Bedeutung hat sie überhaupt für diese geplante Pilgerreise?

Für mich nichts anderes als die Suche nach den Golfbällen.

Ich erhoffe mir, dass am Ende des Weges, so ich diesen tatsächlich jemals schaffen sollte, glasklar vor Augen liegt, was in meinem Leben dem allerwichtigsten, den Golfbällen, aber natürlich auch den M&M's und dem Sand, entspricht.

(Anm.: Die Geschichte wurde mehrfach im Internet gefunden, aber trotz intensiver Recherche war es nicht gelungen, den ursprünglichen Verfasser der Geschichte zu lokalisieren, sodass eine korrekte Quellenangabe, die natürlich gerne dokumentiert worden wäre, leider nicht möglich ist.)

Pilger - ABC

Aabendessen

In den Restaurants, zum Teil auch in den Herbergen, wird meist ein Pilgermenü (Menu del Peregrino) für 8-11 Euro, inklusive Getränk (Wein, Bier, Wasser), angeboten. Die Essenszeiten sind deutlich später als in Deutschland üblich, vor 21 Uhr ist da in der Regel nichts zu machen (Ausnahme im nördlichen Galicien, dort kann man auch schon mal um 20 Uhr mit dem Service rechnen).

Anreise

Eine Anreise sowohl mit dem Zug als auch mit einem Fernbus ist eine relativ teure, vor allem aber sehr zeitintensive und anstrengende Möglichkeit. Glücklicherweise gibt es doch einige Billigfluglinien wie Ryanair oder Air Berlin, die von einigen deutschen Flughäfen über London oder Mallorca nach Sevilla fliegen. Sehr erfreulich sind die neuen Verbindungen der spanischen Billigfluglinie Vueling, die zu günstigen Preisen (Tipp: Rucksack innerhalb der Maße 55cm x 40cm x 20cm mit einem Gesamtgewicht von 10kg halten und man kann den billigsten Tarif „Basic“ ohne aufzugebendes Gepäck buchen - der Rucksack geht dann als Handgepäck durch) via Barcelona auch Sevilla und Santiago de Compostela anfliegen. Man kann direkt auf deren Webseite www.vueling.com die Flüge buchen; so habe ich für die Flüge Stuttgart - Barcelona - Sevilla 80 Euro plus Steuern und Gebühren bezahlt und bin für relativ wenig Geld bereits nach 4 1/2 Stunden entspannt in Sevilla angekommen. Für die Fahrt in die Innenstadt von Sevilla (rund 20 Minuten) kann man entweder ein Taxi nehmen (feste Preise rund 20 Euro) oder aber man

fährt für 4 Euro mit dem Flughafenbus „Tussam Especial Aeropuerte Special“ direkt in die City.

Ausweis → Pilgerausweis

Bank

In jeder Kleinstadt ist entweder eine Bank oder Geldautomat vorhanden, wobei es dennoch einige Etappen gibt, auf denen längere Zeit keine Möglichkeit zur Geldbesorgung besteht. Es empfiehlt sich also immer das Mitführen eines gewissen Bargeldebetrages, wobei es von Vorteil sein kann, immer mehrere 5€-Scheine vorrätig zu haben. Öffnungszeiten der Banken: ca. 9 - 14 Uhr

Bahn → Anreise

Bargeld → Bank

Blasen → Medikamente

[Booking.com](https://www.booking.com) → Reservierung Unterkünfte

Bus → Anreise

Camping

Das Mitführen eines Zelttes ist zumindest aus Gewichtsgründen nicht zwingend eine empfehlenswerte Option. In Spanien gibt es natürlich Campingplätze, einige davon liegen ab und an auch in der Nähe des Jakobsweges. Freies, wildes Zelten ist in Spanien allerdings verboten!

Compostela → Pilgerurkunde

Credential → Pilgerausweis

Einkaufen

Die Orte mit Einkaufsmöglichkeiten, insbesondere Lebensmittel, Getränke usw., sind in den Etappenbeschreibungen mit einem Symbol gekennzeichnet. Die Preise liegen meist etwas unterhalb des deutschen Preisniveaus. Wegen der spanischen Siesta sind die Geschäfte oftmals von ca. 13/14 - 17 Uhr geschlossen!

Essen → Proviant

Etappeneinteilung

Da jeder Pilger über ein individuelles Tempo und Leistungsvermögen verfügt, ist es unmöglich, allgemeine Etappenempfehlungen abzugeben, weshalb die Etappen in diesem Reiseführer lediglich als Beispiel anzusehen sind. Auf den Etappenseiten sind die Orte mit Übernachtungsmöglichkeit zwischen Start und Ziel angegeben, sodass jeder sein Tagespensum individuell zusammenstellen kann. Auf der Via de la Plata kann es allerdings auf der einen oder anderen Etappe aufgrund fehlender Infrastruktur schwierig werden, sodass hin und wieder auch mal eine Tagesetappe von 35km gelaufen werden muss.

Feiertage

1.Januar, 6. Januar, Karfreitag, 1.Mai, 15.August, 12.Oktober, 1.November, 6.Dezember, 8.Dezember, 25.Dezember

Flugzeug → Anreise

Frühstück

Das spanische Frühstück besteht in der Regel aus einem Kaffee und einem Keks, mit etwas Glück auch einem

Tostada (geröstetes Brot). Alternative: Noch einen Kaffee und noch einen Keks oder Tostada bestellen.

Gehzeiten

Die angegebenen Etappenzeiten sind reine Gehzeiten (etwa 4km/Stunde) ohne Pause und dienen nur als Anhaltspunkt, da jeder seinen individuellen Laufrhythmus mit anderer Gehgeschwindigkeit besitzt. Es empfiehlt sich zu Beginn der Pilgerreise mit kürzeren Etappen zu beginnen, um sich dann nach der Eingewöhnung langsam zu steigern. Wichtig ist, dass man sein Tagespensum, wenn möglich, der eigenen täglichen Verfassung anpasst und nicht stur Kilometervorgaben abarbeitet.

Geld → Bank

Geldautomat → Bank

Geldnotversorgung → Western Union

Gepäck

Eine Wander- bzw. Pilgerreise bedeutet auch die Konzentration auf das Wesentliche: das Gewicht des Rucksack sollte höchstens 10% des eigenen Körpergewichtes betragen, d.h. bei einem Körpergewicht von 80kg beträgt das Gewicht des jeden Tag zu schleppenden Rucksacks maximal 8kg! Von Vorteil kann sich neben regendichter (Goretex) Hose, Jacke und Schuhe auch ein wasserdichtes Rucksack-Modell (z.B. von der Fa.Ortlieb) erweisen, um sich bei einsetzendem Niederschlag das Eintüten des Rucksacks in eine Regenschutzhülle zu ersparen. Beim Packen sollte man also jeden Gegenstand gründlich auf die Notwendigkeit der Mitnahme überprüfen. Nachfolgende Liste erhebt

keinen Anspruch auf Vollständigkeit und dient nur als Anregung:

Gepäck (Fortsetzung)

- (Wasserdichter) Rucksack mit Hüftgurt, max. ca.50l
- Eventuell Hüft/Bauchtasche, wasserdicht
- Leichter Sommerschlafsack (oftmals keine Decken in den Herbergen)
- Kleines (Mikrofaser) Handtuch
- Bereits eingelaufene Wanderschuhe, wasserdicht (Goretex usw.).
- Sandalen (für abends bzw. als Notfall - Blasen, Druckstellen)
- 3 x Wandersocken
- 2 x normale Socken
- 3 x Unterhosen
- 1 x leichte, schnell trocknende Wanderhose (Beine abtrennbar)
- 1 x kurze Hose (mit mehreren Taschen)
- 1 x Wasserdichte Regenhose
- 1 x Gute Fleece/Softshell-Jacke, wasserabweisend, winddicht
- 1 x Extrem leichte, klein zu verstauende, wasserdichte Regenjacke
- 3 x T-Shirt zum Laufen
- 2 x T-Shirt für den Abend
- 1 x Pullover/Sweat-Shirt
- 1 x Kappe/Hut als Sonnenschutz
- 1 x evtl. Badehose/anzug
- Trinkflaschen (1 - 1,5 Liter), am besten 3 x 0,5l Wasserflaschen
- Notproviant für lange Etappen ohne Einkehrmöglichkeit

Sonstiges:

Handwaschmittel (z.B. Rei in der Tube), Sonnenbrille, Wanderstöcke (Pilgerstab), stabile 100l-Müllbeutel (zum Durchwaten von überfluteten Furten), 1/3 Rolle Klopapier, Zahnpasta, Zahnbürste, kleines Duschgel/Shampoo, Rasierer, Rasierschaum, Sonnenschutzmittel, Blasenpflaster, Leukoplast, Wunddesinfektionsmittel, Anti-Mückenmittel, kleine Tube Voltaren, persönliche Medikamente, kleine Nagelschere, Taschenmesser, Flaschenöffner/Korkenzieher, Kugelschreiber, Ohropax, Handy/Smartphone mit Ladegerät, Reisepass (als Ersatz, falls Personalausweis verloren geht), Personalausweis, EC-Karte, Auslandskrankenschein, Flugtickets, Bargeld, Jakobsmuschel, Pilgerausweis, Reiseführer

Gesamtes Gewicht des komplett gepackten Rucksacks:

Max. 8-10kg!

GPS → Navigation

Handy → Telefon

Heiliges Jahr

Schon immer ruft die Katholische Kirche das Heilige Jahr aus wenn der 25.Juli auf einen Sonntag fällt. Im besonderen Jubiläumsjahr der Römisch-Katholischen Kirche gewährt der Papst den Gläubigen einen vollständigen Ablass ihrer Sünden und die Pilgerstrecken sind dann enorm bevölkert. Das nächste Heilige Jahr wird allerdings erst wieder im Jahr 2021 stattfinden.

Herbergen → Unterkünfte

Hostals → Unterkünfte

Hotels → Unterkünfte

HRS → Reservierung Unterkünfte

Hunde

Ich kann mir grundsätzlich nichts schöneres vorstellen, als mit dem besten Freund des Menschen eine mehrwöchige Wanderung durch die Natur zu unternehmen. Allerdings ist dies gerade in Spanien sehr problematisch: Unabhängig davon, dass es zu prüfen gilt, ob der Hund den insbesondere im Sommer extremen Belastungen gewachsen ist, kann man nahezu jegliche Übernachtung in den Herbergen, Hostals oder Hotels vergessen, da Hunde aus hygienischen Gründen praktisch überall in den Unterkünften nicht erlaubt sind.

Internet → Telefon

Jakobsmuschel

Bereits seit dem Mittelalter ist die Jakobsmuschel das Symbol für die Pilger und die Jakobswege. Die Muschel ist das Schutzzeichen des Heiligen Jakobus und dient den Pilgern als Erkennungszeichen. Durch das Tragen der Muschel wird der Pilger noch freundlicher als ohnehin schon von den Menschen auf dem Weg nach Santiago empfangen.

Jakobusgesellschaften

Mittlerweile gibt eine Vielzahl von Jakobusgesellschaften, über die Informationen zu den Jakobswegen bezogen werden können und auch bereits im Vorfeld der Pilgerausweis, die Pilgermuschel oder auch Übernachtungsverzeichnisse der am Weg liegenden Herbergen bestellt werden kann. Als Beispiel sei hier einfach der Freundeskreis der Jakobuspilger in Paderborn

genannt, über den man bei der Bestellung des Pilgerausweises (5 Euro) auch umfangreiche Informationen zum entsprechenden Weg zugeschickt bekommt:

Jakobusfreunde Paderborn, Busdorfmauer 33, D-33098 Paderborn

Telefon: (05251) 5068677 oder 1474794

E-Mail: jakobuspilger@paderborn.com

Internet: www.jakobusfreunde-paderborn.eu

Karten → Navigation

Kinder

Obwohl Spanien ein äußerst kinderfreundliches Land ist sieht man auf den Jakobswegen praktisch keine Kinder laufen, da es nicht nur für die Kinder selbst, sondern auch für die Eltern sehr große Strapazen bedeutet, welche den langen Etappen und natürlich auch den unter Umständen extremen Temperaturen geschuldet ist.

Kleidung → Gepäck

Klima → Wetter

Kompass → Navigation

Kosten

Die Übernachtungen in den Herbergen kosten ungefähr 5 - 12 Euro, manchmal sind sie gratis und um eine Spende wird gebeten (bitte nicht weniger als 5 Euro geben). In Pensionen oder Hostals kann man oftmals bereits für 15-20 Euro ein Einzelzimmer bekommen. Zum Abendessen wird vielfach ein Pilgermenü für rund 8-11 Euro angeboten. Je nach Übernachtungsart und der Wahl der Restaurants muss man mit rund 25-50 Euro pro Tag

rechnen, d.h. bei sechs Wochen dürfte die Reisekasse um 1000 - 2000 Euro erleichtert sein (zuzüglich jeweils etwa 125 Euro für den Hinflug nach Sevilla und den Rückflug von Santiago de Compostela, z.B. mit Vueling (www.vueling.com))

Krankenversicherung → Medizinische Versorgung

Laufzeiten → Gehzeiten

Markierungen → Navigation

Medikamente → Gepäck

Medizinische Versorgung

Für die Inanspruchnahme von ärztlicher Hilfe wendet man sich in Spanien an ein in jeder größeren Stadt vorhandenes Gesundheitszentrum (Centro de Salud, Centro Medico) und erhält dort einen spanischen Krankenschein bzw. die Überweisung zu einem Allgemeinarzt. In kleineren Ortschaften ist grundsätzlich die ärztliche Versorgung gewährleistet, am besten man fragt nach dem Consultario Medico. Notarzt-Telefonnotruf: 112 (auch für Polizei und Feuerwehr).

Mittagessen

In den Restaurants wird oft ein günstiges Tagesessen (Menu del Dia) für 8-11 Euro angeboten. Essenszeiten: zwischen 13 und 15 Uhr.

Müllbeutel (stabile 100l-Ausführung)

Äusserst praktisch zum Durchwaten überfluteter Furten. Über beide Beine gestülpt, spart man sich das zeitintensive Aus- und Anziehen von Schuhen, Socken und Hose.

Navigation

Für die Via de la Plata gibt es keine Wanderkarten in einem handlichen, vernünftigen Format, sodass eine Orientierung anhand der Wegmarkierungen, des Wanderführers sowie optimalerweise auch mit einer Navigations-App auf dem Smartphone erfolgt. Grundsätzlich ist der Weg durchgängig gut mit gelben Pfeilen auf dem Boden, an Masten, Hauswänden, Bäumen usw. markiert. Zusätzlich werden in der Extremadura und zum Teil auch in Andalusien und Kastilien römische Meilensteine, in Galicien Kilometersteine den richtigen Weg weisen. Ebenso können Muschelsymbole sowie von Pilger errichtete Steinmännchen die Markierung des richtigen Weges anzeigen. Da die Karten in Wanderführern in der Regel grundsätzlich nicht zu gebrauchen sind kann es sehr von Nutzen sein, wenn man auf sein Smartphone eine entsprechende, oftmals für das entsprechende Betriebssystem (Android, Apple iOS usw.) kostenlos angebotene App benützt. Sollte man sich dann tatsächlich verlaufen haben, genügt es völlig, wenn man die GPS-Daten der nächsten Etappenposition als Ziel in die Navigations-Anwendung eingibt und man wird zuverlässig wieder in die richtige Richtung bzw. irgendwann auch wieder auf den richtigen Weg geleitet. In den einzelnen Etappenbeschreibungen sind jeweils für alle Zwischenziele sowie für alle ermittelten Unterkünfte die GPS-Koordinaten angegeben. Grundsätzlich kann man aber sagen, dass die Wegauszeichnung über die gesamte Strecke ausgezeichnet ist und man bei aufmerksamer Beobachtung des Weges keine Probleme haben dürfte. Auf die Mitführung von einem umfangreichen, aus mehreren Blättern bestehenden Wanderkartensatz kann, auch aus Gewichts- und

Platzgründen, aufgrund der hervorragenden Wegmarkierung aus meiner Sicht verzichtet werden.

Niederschlag → Wetter

Notruf

Über die Telefonnotrufnummer 112 ist in Spanien die Polizei, die Feuerwehr und der Notarzt zu erreichen:

Die deutsche Botschaft bzw. das deutsche Konsulat kann man wie folgt kontaktieren:

- Botschaft der Bundesrepublik Deutschland
Calle Fortuny 8, 28010 Madrid, Tel.: 915 579 000

www.embajada-alemania.es

- Konsulat der Bundesrepublik Deutschland
Paseo la Palmera 19 C-2, Casa Winterthur, 41013 Sevilla
Tel.: 954- 230204

Öffnungszeiten

In Spanien haben die Geschäfte und Banken während der Siesta weitgehend geschlossen; man kann sich an folgenden Öffnungszeiten orientieren: 9.30 - 13/14 Uhr und 16.30/17 - 19/20 Uhr

Orientierung → Navigation

Pensionen → Unterkünfte

Pilgerausweis

Der Pilgerausweis (credencial de peregrino) war schon immer das Legitimationspapier der Pilger und ist die Voraussetzung für den Erhalt der Bestätigung (Compostela) über die geleistete Pilgerreise. Während der Pilgerschaft wird in den passiertenen Orten die Ankunft mit einem Stempel (sello) dokumentiert; man erhält die Bestätigung in Kirchen, Klöstern, bei der Polizei, in den

Unterkünften und auch bei den Touristenstellen. Um die Compostela in Santiago zu erhalten ist es notwendig, dass mindestens die letzten 100 Kilometer zu Fuß abgeleistet wurden und dies im Pilgerpass durch mind. 2 Stempel pro Tag auf den letzten 100 Kilometern dokumentiert ist, bei Radfahrpilgern beträgt die Mindestdistanz 200 Kilometer.

Der Pilgerausweis berechtigt zum Übernachten in den Herbergen und bietet auch oftmals Nachlass bei privaten Übernachtungsstellen und Restaurants sowie teilweise kostenlose ärztliche Behandlung.

Obwohl der Pilgerpass auch unterwegs, z.B. in der Kathedrale von Sevilla, erhältlich ist, empfiehlt es sich, diesen bereits vor der Reise bei einer der Jakobusgesellschaften gegen eine kleine Spende zu bestellen, zumal man dann meist noch umfangreiches Informationsmaterial zugesandt bekommt. Mittlerweile gibt eine Vielzahl von Jakobus-gesellschaften, als Beispiel sei hier einfach der Freundeskreis der Jakobuspilger in Paderborn genannt, über den man bei der Bestellung des Pilgerausweises (5 Euro) auch umfangreiche Informationen zum entsprechenden Weg zugeschickt bekommt:

Jakobusfreunde Paderborn, Busdorfmauer 33, D-33098 Paderborn

Telefon: (05251) 5068677 oder 1474794

E-Mail: jakobuspilger@paderborn.com

Internet: www.jakobusfreunde-paderborn.eu

Pilgerherbergen → Unterkünfte

Pilgermenü

In den Restaurants, zum Teil auch in den Herbergen, wird meist ein Pilgermenü (Menu del Peregrino) für 8–11 Euro inklusive Getränk (Wein, Bier, Wasser), angeboten. Die

Essenszeiten sind deutlich später als in Deutschland, vor 21 Uhr ist da in der Regel nichts zu machen (Ausnahme im nördlichen Galicien, dort kann man auch schon mal um 20 Uhr mit dem Service rechnen).

The image shows a collection of documents and stamps related to the Camino de Santiago pilgrimage. On the left is a yellow 'Credencial que expide' from the 'Freundeskreis der Jakobuspilger' in Paderborn, dated 15.03.2013, issued to Klaus Hündisen. In the center is a 'Certificación de Paso' (FIRMAS Y SELLOS) with several stamps and signatures, including 'HERMANDAD SANTO JAKOBUSPIELGER PADERBORN', 'VIA DE LA PLATA CAMINO DE SANTIAGO HOTEL CASTILLO BLANCO', 'CASA CONCHA', 'HOSTAL RURAL LA ENCINA', and 'HOTEL MOYA'. On the right is a poster titled 'El Camino de Santiago es un camino de Peregrinación' with text about its history and a photo of a cathedral.

Pilgerurkunde

Die Pilgerurkunde (compostela) ist für den Pilger der Nachweis über die abgeleistete Pilgerreise. Man bekommt sie von 9-21 Uhr (Ostern bis Oktober, sonst kürzere Öffnungszeiten) kostenlos gegen Vorlage des Pilgerpasses (credencial) im Pilgerbüro von Santiago de Compostela in der Rua do Vilar, 1. Man muss sich auf längere Warteschlangen einstellen und es eventuell am späten Nachmittag versuchen, falls die Wartezeit zu lange sein sollte.

Polizei

Neben der Ortspolizei (Policia Local) gibt es in Spanien noch die Guardia Civil und die Policia Nacional, wobei man sich im Notfall natürlich an jede der drei Stellen